



dpa-Meldung zum Tag der Zahngesundheit

Nr.: 14/2021

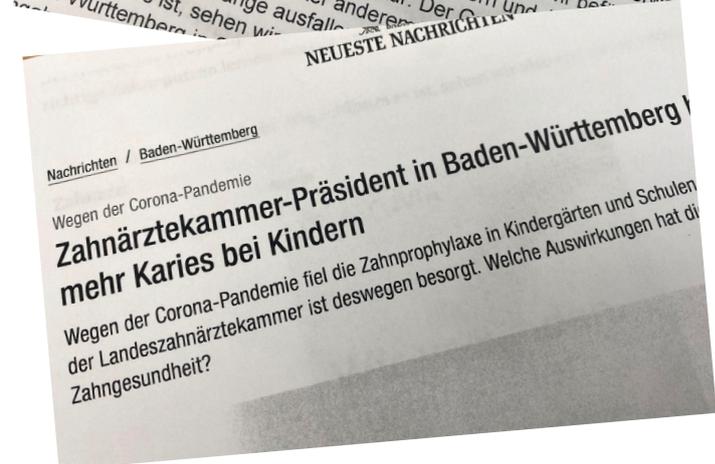
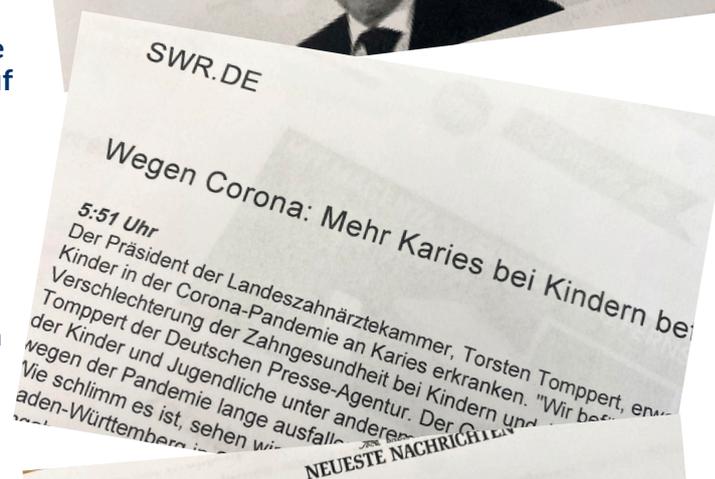
Datum: 13. September 2021

Auch in diesem Jahr fällt der Tag der Zahngesundheit in Baden-Württemberg der Pandemie zum Opfer. Leider gibt es deshalb auch 2021 keine zentrale Auftaktveranstaltung und wir sind beschränkt auf die Aufklärungsarbeit zur Zahn- und Mundgesundheit auf dem Trockenen.

Um der Zahn- und Mundgesundheit darüber hinaus ein redaktionelles Podium zu geben, platzierten wir ein dpa-Gespräch mit Dr. Torsten Tomppert. Das Ergebnis dieses Gesprächs lief am Samstag über den dpa-Ticker und fand schon heute Eingang in vielfache Medien. Für die kommenden Tage erwarten wir weitere Veröffentlichungen.

Wir freuen uns, dass wir dem Thema auf diese Weise dennoch etwas Raum geben könnten und somit auf die ausbleibende Gruppenprophylaxe aufmerksam machen konnten.

Liebe Grüße aus dem IZZ
Ihre Cornelia Schwarz





Landeszahnärztekammer-Präsident befürchtet mehr Karies bei Kindern

Wegen der Corona-Pandemie fiel die Zahnprophylaxe in Kindergärten und Schulen aus. Der Präsident der Landes Zahnärztekammer ist deswegen besorgt.

Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf die Zahngesundheit?

Stuttgart (dpa/lsw) - Der Präsident der Landes Zahnärztekammer, Torsten Tomppert, erwartet, dass mehr Kinder in der Corona-Pandemie an Karies erkranken. «Wir befürchten eine starke Verschlechterung der Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen», sagte Tomppert der Deutschen Presse-Agentur. Der Grund: Die Gruppenprophylaxe, bei der Kinder und Jugendliche unter anderem das richtige Zähneputzen lernen, musste wegen der Pandemie lange ausfallen. «Karies braucht Zeit, um sich zu entwickeln. Wie schlimm es ist, sehen wir also erst später», erklärte der Zahnarzt.

Eigentlich liegt Baden-Württemberg in Sachen Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen nach Angaben der Zahnärztekammer bundesweit ganz vorn. «Vor der Pandemie kam auf drei Zwölfjährige im Schnitt nur ein kariöser Zahn», berichtete Tomppert.

Auswirkungen der Pandemie auf die Zahngesundheit bei Erwachsenen beobachtete Tomppert bisher nicht. «In meiner Praxis sind nur wenige Patienten nicht zur Kontrolle gekommen.» Schnell hätten die Zahnärzte zu Beginn der Pandemie vermitteln können, dass der Zahnarztbesuch nicht gefährlich sei.

Auch das Tragen von Mund-Nasen-Masken sei seiner Erfahrung nach nicht bedenklich. Mehrere Medien hatten über einen sogenannten Maskenmund berichtet. Demnach führe das dauerhafte Tragen der Maske zu mehr Mundgeruch, Karies und Zahnfleischentzündungen. «Das ist mir in meiner Praxis nicht untergekommen», sagte Tomppert.

Häufiger Mundgeruch könnte eher ein Anzeichen für Parodontitis sein.

Anders als Karies bliebe die Krankheit zunächst oft von Patientinnen und Patienten unbemerkt. «Zahnfleischbluten und Mundgeruch können Frühzeichen sein», sagte Tomppert. Bei Erwachsenen habe die Entzündung, die zu Zahnverlusten führen kann, Karies eindeutig überholt. «Deswegen sind regelmäßige Kontrollen wichtig», mahnte der Zahnarzt.